

# Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.  
1881-1909  
21 (1895)**

164 (16.7.1895)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1056532](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1056532)

# Wilhelmshavener Tageblatt

## amtlicher Anzeiger.



**Befehlungen**  
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

**Anzeigen**  
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaux, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gepaltene Copiezeit oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sammtl. Kaiserl., Königl. u. ködt. Behörden, sowie für die Gemeinden Sant u. Neuhofgödens.  
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No. 164.

Dienstag, den 16. Juli 1895.

21. Jahrgang.

Unsere verehrten Leser, welche auf Reisen gehen, möge zur Nachricht dienen, daß wir gern bereit sind, das „Wilhelmshavener Tageblatt“ auf einzelne Tage, Wochen oder Monate nachzusenden. Wir bitten dann nur, vor der Abreise die genaue Adresse anzugeben, an welche das Blatt geschickt werden soll.

Die Expedition des „Wilh. Tagebl.“

### Deutsches Reich.

Berlin, 13. Juli. Ueber die gestrige Ankunft der kaiserlichen Kinder in Salmitz erhalten die Abendblätter noch folgende nähere Mittheilungen: Leider war die Ankunft von dem denkbar schlechtesten Wetter begleitet. Aber dies konnte den Patriotismus der Einwohner nicht zurückhalten. Fast jedes Haus hatte gesaggt. Wer sich darauf verlassen hatte, daß die Prinzen mit dem fahrplanmäßigen Zuge eintreffen würden, kam zu spät. Nur wenige waren es bekannt, daß ein Sonderzug bereits um 3 Uhr eintreffen sollte. Der Bahnsteig war vollständig abgesperrt, als der Zug bei strömendem Regen einlief. Der Salonwagen mit den Prinzen war in die Mitte des Zuges eingefügt, und mit vergnügten Gesichtern sah man die kaiserlichen Söhne am Fenster stehen. Zuerst stiegen Prinz Oscar und Prinz Joachim aus, in blaue Matrosenanzüge gekleidet, auf dem Haupte Strohhüte mit schwarzen Borten, Knie und Waden bloß bis zu den Schuhen. Dann wurde die kleine Prinzessin Victoria Luise, von einem weißen Mantel umhüllt, aus dem das von einem weißen Federhut geschützte Gesichtchen lächelnd mit zugekniffenen Augen hervorleuchtete, auf dem Arm der Wärterin unter einem Regenschirm in die Halle getragen. Der Schwester folgten zuletzt die Prinzen Adalbert und August Wilhelm, genau wie ihre Brüder gekleidet. Noch ehe diese die schließende Halle erreicht hatten, zogen sie im Regen ihre Hüte und grüßten das Publikum wiederholt, das größtentheils aus Damen bestand. Dann ging es schnell in die bereitstehenden königlichen Wagen und nach kaum 10 Minuten war die Villa erreicht.

Die Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen traf zum Besuch in Kronberg ein, wo ihre jüngeren Schwestern, die Kronprinzessin von Griechenland und die Prinzessin Friedrich Karl von Hessen, ebenfalls mit ihren Kindern zum Besuch der Kaiserin Friedrich weilten.

Das Befinden des Fürsten Bismarck ist zufriedenstellend. Professor Schmentinger konnte gestern in diesem Sinne nach Norwegen berichten. Die Gesichtsschmerzen haben nachgelassen, was auf die Stimmung des Fürsten von gutem Einfluß ist.

Das Gerücht, der Reichszankler beabsichtige aus Gesundheitsrücksichten zurückzutreten, ist lediglich eine böswillige, jeder Begründung entbehrende Erfindung.

Der „Kreuztg.“ zufolge ist die Bestallung des zum „Landeshauptmann“ ernannten Dr. Peters vom Mai datirt. Er erhält ein Gehalt von 25 000 M. und bekommt einen selbstständigen Wirkungskreis, der ihn vom Gouvernement ziemlich unabhängig macht.

Am 8. d. M. fand in Dels ein Festessen zu Ehren des aus seinem Amte scheidenden Landraths v. Kardorf statt. Außer einer großen Anzahl angesehener Männer des Kreises nahmen an dem Festmahl auch der Oberpräsident Fürst Hatzfeldt-Trachenberg und der Regierungspräsident von Heyebrand theil. Bemerkenswerth ist, daß in Gegenwart der Regierungsvertreter hochagrarische Reden gehalten wurden.

### Im Hafen.

Roman von Ludwig Habicht.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Den Stadtherrn hatte er also nicht weiter zu fürchten; aber der Andere! — Nun, mit dem wollte er auch noch fertig werden und Jürgen sagte seine Gabel noch fester mit seiner kräftigen Faust und wühlte sie in den nächsten Heuhaufen.

Konrad sah anfangs ganz verblüfft dem Fräulein Peters nach. Das war ja ein unverkennbares rohes Geschöpf! Und diese Kantipte hatte ihm der Vater als Frau ausgesucht? Nein, er dankte für das Glück, an der Seite einer solchen Gattin zu leben und er stieß unwillkürlich ein sarkastisches Lachen aus, damit hatte er sich zugleich von der Bestürzung über das pöbelhafte Auftreten Karolins erholt. Schade, daß die Anderen dem Auftritt nicht mit beigemohnt hatten, dann würden sie auf der Stelle begriffen haben, daß Fräulein Peters nimmermehr eine passende Lebensgefährtin für ihn war.

Die Schwestern und Heinrich hatten sich sogleich über die große Wiefe zerstreut, um sich an der Arbeit der Mägen zu beteiligen. Das Heu strömte einen solchen Duft aus, und es war eine wahre Lust, sich hier einmal herumzutummeln. Nachdem Konrad sich von der Bestürzung über die scharfe Abfertigung, die ihm von seiner holden Braut ertheilt worden, ein wenig erholt hatte, suchte er mit dem schönen Fischermädchen ein Gespräch anzuknüpfen. Marie Hansen, so hieß das Mädchen, gab ihm nur kurze Antworten, aber Alles, was sie sagte, erschien dem jungen Manne so wahr, so natürlich und poetisch, daß der Zauber nur noch stärker wurde, den das schöne Fischerkind auf

Das Amtsblatt des Reichspostamts enthält eine Verfügung des Staatssekretärs des Reichspostamts, wonach die Kautionspflichtigen Postunterbeamten, die nach den bisherigen Vorschriften eine solche von 400 Mark zu stellen hatten, auf 200 Mark herabgesetzt wird. Der Kautionsfuß von 200 Mark gilt demnach künftig für sämmtliche Unterbeamten der Postverwaltung. Soweit Befolgungszahlige der Unterbeamten zur Ansammlung der Kaution über den Betrag von 200 Mark hinaus einbezahlt worden sind, wird deren Auszahlung von den Oberpostdirektionen angeordnet werden. Wie weit die Rückgabe der über 200 Mark hinaus vorhandenen Werthpapiere erfolgen kann, wird durch besondere Verfügung an die Oberpostdirektionen bestimmt werden.

Danzig, 11. Juli. Dem Aktiver Michael Ziehm alias Spaluch in Rosenburg, Abbau von Ober-Buschau, welcher 1794 geboren ist und sich in sehr ärmlichen Verhältnissen befindet, ist von Sr. Majestät dem Kaiser ein Gnadengeschenk von 100 Mark aus der Allerhöchsten Schatzkammer bewilligt worden.

### Ausland.

Zullgarn, 13. Juli. Seine Majestät der Kaiser traf gestern Abend kurz nach 8 Uhr im besten Wohlsein hier ein, worauf sofort Familientafel stattfand. Bis gestern Abend hatte sich das Wetter noch gehalten, heute früh fällt strömender Regen.

London, 13. Juli. „Daily News“ bringen heute einen Artikel, in welchem Deutschlands Ultimatum in der marokkanischen Angelegenheit gebilligt wird. Es sei aber keinesfalls wünschenswerth, daß Deutschland sich in Marokko festsetze.

Sofia, 13. Juli. Wegen starker Anammlung verdächtiger Elemente in der Umgegend von Ristendil, welche bereits zu Ruhestörungen Veranlassung gegeben, ging gestern Abend ein Theil der Garnison von Sofia nebst mehreren Batterien nach dort ab.

Sofia, 13. Juli. Hier erscheint seit vorgestern eine macedonische Revolutions-Zeitung. Die erste Nummer brachte an der Spitze eine Illustration, welche zerbrochene Ketten und aufgespießte Menschenköpfe zeigt, darüber die Inschrift: Freiheit oder Tod!

### Marine.

Wilhelmshaven, 15. Juli. Kapitän v. Dambrowski ist bis 15. d. M. nach hier beurlaubt. Nach Ablauf des Urlaubs tritt derselbe sein neues Kommando als Adjutant der Marinekassation der Ostsee an. Stationsarzt Dr. Enke hat eine 4tägige Dienstreise nach Helgoland und im Anschluß daran einen 4tägigen Urlaub angetreten. Die Vertretung des Genannten haben der Kaplan Kühlung und der Vikar Welfermonn übernommen. Kapitän z. D. Schlothe hat Urlaub nach Brunsbüttel angetreten. Dem Seeladeten v. Mosch, an Bord S. M. S. „Witt“, ist ausschließlich der Einweihung des Kaiser Wilhelmkanals das Groß-Odenburgische Kreuzkreuz 1. Kl. mit der Krone verliehen worden.

Kiel, 13. Juli. Das Artilleriegeschuldschiff „Mars“ ist gestern hierher zurückgekehrt. — Das Schiffsjungenschuldschiff „Moltke“ ging heute wieder in See. — „Sneisenau“ ist heute Morgen hier eingelaufen und hat der BelleVue-Brücke gegenüber festgemacht. — Der Tender „Man“ ist gestern in die Werft gegangen.

Berlin, 13. Juli. Der Großherzog von Baden verließ dem kommandirenden Admiral, Admiral Knorr, das Großkreuz des Ordens des Röhlinger Löwen, dem Kontre-Admiral Freiherrn von Soden-Bibran und dem Direktor im Reichsamte des Innern, Rothe, das Kommandeurkreuz 1. Kl., den Kapitänen zur See Arnim, v. Schuchmann und v. Ahlefeld das Kommandeurkreuz 2. Kl., dem Korv.-Kapt. Coerper und dem Wirtl.

Legationsrath und Vortragenden Rath im Ministerium des Auswärtigen, Dr. Hammann das Ritterkreuz 1. Kl. mit Eichenlaub desselben Ordens.

Fleensburg, 13. Juli. Die Verhandlung des Seeamtes wegen der Kesselexplosion am 27. Mai auf dem türkischen Torpedojäger G 14, wobei 13 Mann getödtet und 10 verwundet wurden, ist nach fünfständiger Sitzung vertagt, bis der leitende Maschinist Dube, welcher sich auf der Fahrt nach Marokko befindet, zurückgekehrt ist und vernommen werden kann. Aus der Verhandlung, wozu 12 Zeugen und Sachverständige geladen, ging hervor, daß die Explosion nicht infolge Ueberdrucks der Dampfessel erfolgte.

Berlin, 13. Juli. Durch Verfügung des Oberkommandos der Marine ist der Oberstabsarzt 1. Klasse Sander mit dem 1. August d. J. von dem Kommando als Chefarzt des Garnison-Lazareths zu Friedrichsort entbunden und unter Veretzung nach Wilhelmshaven mit Wahrnehmung der Geschäfte als Garnisonarzt und als Chefarzt des Stationslazareths zu Wilhelmshaven beauftragt. Der Stabsarzt König ist zum 1. Oktober d. J. unter Veretzung nach Friedrichsort als Chefarzt des dortigen Garnison-Lazareths kommandirt und gleichzeitig mit Wahrnehmung der Geschäfte des Garnisonarztes sowie des oberärztlichen Dienstes bei der I. Matrosen-Artillerie-Abtheilung beauftragt. Zur Stellvertretung bis zum Eintreffen des Stabsarztes König ist der Oberstabsarzt 2. Klasse Effe vom 1. August bis 1. Oktober nach Friedrichsort kommandirt.

Berlin, 13. Juli. Folgenden Kadetten ist das Zeugniß der Reise zum Seeladeten ertheilt worden: Raeder, v. Koch, Wegener, Schnabel, Fischer, Schwengers, Huning, Müller von Bened, Ritter von Wächter, Pochhammer, Schulz (Max), Frhr. v. Sager, Straßer, Frhr. v. Kottwitz, Hinkeldehn, Robertson, Reichmann, Westerkamp, Meising, Müller-Palm, Weinmann-Bischoff, Berendes, Bodeker, Eiert, Kahle, v. Stösch, Kohl, Frhr. v. Hammerstein, von dem Kneisebeck, Jacobs, Richter, Wehmeier, Schulz (Edmund), Wokiblo, Götting, Münch, v. Wolf, Kaulhausen, Lirring, Groschuff, Schütte, Blantenheim, Erler, Sachse, Hoffmann (Ernst), Klappenbach, Knappstein, Braunschweig, Hilmers, v. Tilly, Kirchner, Pionius, Rath, Volkmar, Bartels, Thiem, Schmidt (Walter), Weber, Barth (Ludwig) und Graf von Bylandt. Zu gleicher Zeit sind die Kadetten der Reserve v. Sobbe, Baummeister und v. Haas zu Seeladeten der Reserve befördert worden.

Berlin, 13. Juli. S. M. S. „Marie“, Kommandant Korvetten-Kapitän Credner, ist am 12. Juli d. J. in Wien eingetroffen und beabsichtigt die Weiterreise am 14. Juli fortzusetzen.

Petersburg, 13. Juli. Vier Kreuzer 1. Kl. werden nächstens zur Verstärkung des Geschwaders im Stillen Ozean abgehen.

Portsmouth, 13. Juli. Der Prinz von Wales und der Herzog von Genua unternahmen heute bei prächtigem Wetter eine größere Besichtigung der beiderseitigen Flotten.

### Die Marine während des Krieges 1870/71.

I.

In diesen Tagen, wo Alldeutschland in Wort und Schrift der großen Ereignisse gedenkt, die vor 25 Jahren zur endlichen Einigung der deutschen Stämme geführt haben, mag auch des Antheiles nicht vergessen werden, welchen die Marine an ihnen genommen. Bescheiden wie die damalige Marine war auch ihre Beteiligung. Nichtsdestoweniger würden gerade wir

ihn ausübte. „Sie oder Keine“ — das stand jetzt schon bei ihm felsenfest; — diese Karoline würde nimmermehr seine Frau, möchte der Vater noch so sehr schelten und toben. Marie hatte ihm auf seine Fragen über ihre Familienverhältnisse Aufschluß gegeben, daß Vater und Bruder Fischer seien, während der Badezeit aber mit ihrem Boot den Fremden zu Verfügung ständen. „Ob sie auch das Ruder zu führen verstehe?“ Nun mußte das Mädchen doch lächeln, wie konnte der Herr solche Fragen stellen.

Freilich,“ antwortet sie, „ich bin ja ein Fischerkind.“  
Ach, wie hübsch mühte es sein, sich mit diesem herrlichen Geschöpf auf dem Meere zu schaukeln! — und Konrad war entschlossen, sich dies Glück recht bald zu verschaffen. Der junge Mann fand ein solches Vergnügen an der Unterhaltung mit dem schlichten Fischermädchen, daß ihm die Zeit nur zu rasch verging und er plötzlich ganz unmannt aus seinen süßen Träumen geweckt wurde.

„Du kannst nach Hause gehen, Marie, es wird heute nicht mehr eingefahren,“ sagte Fräulein Peters, die sich dem Paare wieder genähert hatte, und ihre Worte klangen so schroff und unfreundlich wie möglich. „Morgen kannst Du Dir Deinen Lohn holen, wir brauchen Dich überhaupt nicht mehr.“ — und sie schritt stolz erhobenen Hauptes an dem Mädchen vorüber.

Marie empfand wohl die Kränkung, die in dem Benehmen der Gutsbesitzerstochter lag; aber ihr Vater hatte immer gesagt, „der Arme muß sich hüten“ — und so schweig sie still.

Konrad war von Neuem empört über die Rohheit, die dieses hochmüthige, aufgeblasene Geschöpf an den Tag legte und um seiner „lieben Braut“ zu beweisen, wie gleichgiltig, ja wie widerwärtig sie ihm bereits sei, ergriff er Mariens Hand mit den Worten:

„Lebe wohl, Kind, wir sehen uns hoffentlich bald wieder,

ich habe Dir noch viel zu sagen,“ und dann wandte er sich von dem Mädchen ab und blickte Karoline trotzig in's Gesicht, als wollte er ihr damit zu verstehen geben: „Siehst Du, nach Deinem Born frage ich nicht viel!“ und er schnippte heimlich mit den Fingern.

In dem derben Gesicht Karolins regte sich nicht eine Muskel, nur aus ihren harten, kalten Augen blickte die Sering-schätzung, die sie für den ihr zugehörten Lebensgefährten empfand, und in dieser Sekunde wußten sie Beide, daß schon jetzt ein unausfüllbarer Abgrund sie trennte, der ihre Vereinigung für immer unmöglich machte.

Während in den Herzen Konrads und seiner ihm bestimmten Braut schon bei dieser ersten Begegnung eine unüberwindliche Abneigung entstanden war, saßen Frau Peters und der Kommerzienrath zusammen, um jetzt, wo sie ungestört waren, die von ihnen geplante Sache ins Reine zu bringen.

„An dem Tage, wo mein Sohn mit Karoline Hochzeit hält, mache ich ihn zum Theilnehmer an meinem Geschäft,“ sagte der Kommerzienrath, „wann ist denn für Sie die beste Zeit dazu, Frau Peters?“

„Im November, denke ich,“ war die gelassene Antwort, „dann sind wir mit der Ernte und mit der Bestellung fertig und haben auch das erste Schlachten hinter uns, da paßt's am Besten; mein Martin wird dann wohl auch da sein, und da soll er sich endlich entscheiden, ob er das Gut nehmen will oder nicht.“

„Wollen Sie's denn gleich abgeben?“ fragte der Kommerzienrath gespannt.

Frau Peters maß ihn mit einem kalten Blick. „Es ist um Lebens- oder Sterbenswillen,“ sagte sie dann, „so lange ich lebe, gebe ich die Reitsche nicht aus der Hand.“

Küstenbewohner, denen vielleicht die Thätigkeit der Marine jener Tage noch am lebhaftesten in der Erinnerung steht, uns einer Unterlassungsflinde schuldig machen, wenn wir nicht neben den unvergleichlichen Heldenthaten unseres Heeres auch die der Marine uns in die Erinnerung zurückrufen wollten. Die deutsche oder richtiger norddeutsche Bundesmarine zählte damals wie wir den Aufzeichnungen der „Geschichte der kaiserlich deutschen Kriegsmarine“ von H. Tesdorpf entnehmen 3 Panzerfregatten, 1 Panzerkorvette, 1 Panzerfahrzeug, 5 gedeckte Korvetten, 5 Glattecks Korvetten, 1 Nacht, 8 Kanonenboote 1. Klasse, 14 Kanonenboote 2. Klasse, 3 Raddampfer, 7 Segelschiffe.

Als der verhängnisvolle Juli 1870 anbrach, befand sich das dem Prinzen-Admiral unterstellte Panzergeschwader, welches aus den Panzerfregatten „König Wilhelm“, „Kronprinz“, „Friedrich Carl“ und dem Panzerfahrzeug „Prinz Adalbert“ bestand, in England. Dasselbe ging von Plymouth am 10. Juli ab, um sich nach den Azoren zu begeben; der Geschwaderchef war aber durch die damals schon vorhandenen Symptome kriegerischer Verwickelung zwischen Deutschland und Frankreich veranlaßt worden, den „Prinz Adalbert“ nach Dartmouth zu detachiren, wo es betreffender Nachrichten seitens der preussischen Gesandtschaft in London gewärtig sein sollte. Diese bald darauf eintreffenden Nachrichten waren nun von solcher Art, daß, nachdem sie dem Geschwader durch das nacheilende Panzerfahrzeug überbracht worden, dieses am 13. Juli nach Plymouth zurückkehrte, und bereits am 16. Juli Abends bei Wilhelmshaven ankerte.

Diese Bewegung blieb den Franzosen unbekannt, wie aus einer nachher in St. Cloud aufgefundenen Depesche aus Brest vom 18. Juli hervorging, nach welcher man das norddeutsche Panzergeschwader im Kanal glaubte, und eine Begegnung der französischen Schiffe mit ihm für nahe bevorstehend hielt.

Als die Kriegserklärung Frankreichs am 19. Juli 1870 erfolgte, waren die Panzerfregatten „König Wilhelm“, „Friedrich Carl“ und „Kronprinz“ in der Außenjade postirt; das Panzerfahrzeug „Prinz Adalbert“ sollte, sammt dem schnell ausgerichteten Panzerfahrzeug „Arminius“ und einer Anzahl in Dienst gestellter Kanonenboote die untere Elbe verteidigen. Die gedeckte Korvette „Elisabeth“ wurde auch nach der Nordsee beordert, kam aber nicht mehr durch; die anderen in Kiel befindlichen Schiffe zog man zu ihrer besseren Sicherung im Hafen von Swinemünde zusammen, und nur das mit Geschützen älterer Konstruktions armirte Minenschiff „Renon“ blieb bei Friedrichsort, um dort im Verein mit den entstehenden Strandbatterien den Kieler Hafen zu verteidigen. Die Glattecks-Korvette „Nymphen“ hatte die Weichselmündung zu verteidigen, die Nacht „Grille“ wurde mit 3 Kanonenbooten zur Reconnoissance des Feindes nach Dornbusch detachirt, und einige andere Kanonenboote versehen den Vorpommern in und vor der Außenjade.

Von den auf auswärtigen Stationen befindlichen Schiffen befanden sich die gedeckte Korvette „Hertha“ und Glattecks-Korvette „Medusa“ in den ostasiatischen, das Kanonenboot 1. Kl. „Meteor“ in den westindischen und die gedeckte Korvette „Arfona“ in den amerikanischen Gewässern.

Die dem Kriegsverhältnisse sich anpassende Oberleitung unserer Marine-Angelegenheiten wurde durch eine Kabinets-Ordre vom 29. Juli festgesetzt: „Dem Oberbefehlshaber der Marine — Prinzen Adalbert — ist es gestattet, an dem bevorstehenden Feldzuge bei der Armeetheil zu nehmen, und der Vice-Admiral Jachmann, Direktor im Marine-Ministerium, wird mit der Befehlsgewalt der Seestreitkräfte in der Nordsee, der Kontre-Admiral Kuhn aber mit der Stellvertretung des ersteren als Direktor im Marine-Ministerium beauftragt.“

(Fortsetzung folgt.)

### Lokales.

**Wilhelmshaven, 15. Juli.** Torpedo-Ober-Ingenieur Egger wird zum 1. August nach Kiel versetzt. An seine Stelle tritt Torpedo-Ingenieur Fichtner von der Torpedo-Werkstatt Friedrichshafen.

**Wilhelmshaven, 15. Juli.** S. M. Panzerschiff 4. Kl. „Siegfried“ hat heute in den neuen Hafen verholt.

**Wilhelmshaven, 15. Juli.** S. M. S. „Alexandrine“ ist gestern in Danzig angekommen.

**Wilhelmshaven, 15. Juli.** S. M. S. „Jagd“ traf am Sonnabend Mittag, von Helgoland kommend, auf hiesiger Rhede ein, füllte nach dem Einlaufen in den Hafen Kohlen auf und ging heute Morgen wieder in See.

**Wilhelmshaven, 15. Juli.** S. M. S. „Gefion“ ist am 12. in Tullgarn eingetroffen und geht am 15. nach Wisby in See.

**Wilhelmshaven, 15. Juli.** S. M. S. „Meteor“ ist heute Vormittag in See gegangen. Poststation bleibt Wilhelmshaven.

**Wilhelmshaven, 15. Juli.** Nachdem der Kreuzer 2. Kl. „Kaiserin Augusta“, Komdt. Rapt. z. S. Labaud, am 12. d. M. vor Langer Anker geworfen hat, ist das marokkanische Geschwader nunmehr vollständig in den dortigen Gewässern versammelt. Das Geschwader besteht, wie schon mehrfach mitgeteilt, aus dem erwähnten Kreuzer, dem Panzerschiff 4. Kl.

„Hagen“, Komdt. Korv.-Rapt. Rosenbahl, und Kadettenschulschiff „Stosch“, Komdt. Rapt. z. S. v. Schudmann (Hugo). Die beiden letztgenannten verließen bereits am 29. Juni den Kieler Hafen und kamen am 10. Juli, also nach 10 Tagen vor Langer an. „Kaiserin Augusta“ ging am 6. Juli von Kiel ab und lief schon am 12. Juli, also nach 5 Tagen, in Langer ein. Diese außerordentlich schnelle Fahrt bestätigt die vortrefflichen Resultate der vor den Kieler Festlichkeiten mit dem Kreuzer unternommenen Probefahrten und ist am besten geeignet, die ungünstigen Gerüchte, welche s. B. über die Maschinen des Schiffes verbreitet wurden, zu widerlegen. Die 3 Schiffe haben zusammen eine Besatzung von 1130 Mann. Der Oberbefehl über das Geschwader wird ohne Zweifel dem ältesten Offizier, Kapitän z. S. v. Schudmann (Hugo) übertragen werden. Gutem Vernehmen nach wird auch der auf der Heimreise von China begriffene Kreuzer 3. Kl. „Marie“, Kommandant Korv.-Rapt. Credner zeitweise dem Geschwader sich anschließen und dürfte zu diesem Behuf etwa Anfang August vor Langer eintreffen.

**Wilhelmshaven, 15. Juli.** Die Außerdienststellung des aus Ostasien zurückkehrenden Kanonenboots „Wolf“ wird in Danzig erfolgen, nachdem vorher die Geschütze und die Munition auf der hies. Werft bezw. beim Artilleriedepot zur Abgabe gelangt sind. Falls das genannte Schiff nicht auch nach Marokko requirirt wird, erfolgt die Ankunft im hiesigen Hafen in der zweiten Hälfte des August.

**Wilhelmshaven, 15. Juli.** Nach Schluß der Seeoffizierprüfung werden die Seefadetten wie im Vorjahre auf die Dauer von 5—6 Wochen zur weiteren infanteristischen Ausbildung und zwar die für die Ostseestation bestimmten Seefadetten dem I. Seebataillon, die für die Nordseestation bestimmten dem II. Seebataillon überwiesen.

**Wilhelmshaven, 15. Juli.** Seitens der Königl. Niederländischen Regierung sind für die Zeit vom 1. Juli bis 31. Oktbr. d. J. die Schiffe „Zeehond“, „Dofijn“ und „Argus“ mit der Ueberwachung der Fischerei in der Nordsee beauftragt worden.

**Wilhelmshaven, 15. Juli.** Mit Freuden ist in den beteiligten Kreisen eine Aenderung bemerkt worden, die bezüglich der Dispositionen für die Wanderverflotte sich bemerkbar gemacht hat. In den letzten Jahren war es Brauch geworden, die Nordsee im Sommer, also bis zum Zusammentritt der Herbstübungsflotte, überhaupt nicht zu berühren. Wenigstens ist im vorigen Sommer das Wandergeschwader bis Anfang August nicht in der Nordsee gewesen. Das ist jetzt anders geworden. Bereits im Mai traf das Geschwader in der Nordsee ein und ankerte vor Helgoland und Brunsbüttel, um jetzt nach Beendigung der Kanalfahrt für eine zweite Reise in das Nordseegebiet auszurücken. Dieselbe wurde vor einigen Tagen angetreten, so daß das Geschwader seit Sonnabend bei Helgoland liegt. Von hier aus wird heute die Uebungsreise bis zum englischen Kanal fortgesetzt. Dann trennen sich die beiden Divisionen. Die erste geht in den Atlantik weiter und kehrt Anfangs August hierher zurück, die zweite verbleibt überhaupt mit dem Stützpunkt Wilhelmshaven in der Nordsee. — Wir begrüßen diese Neuierung mit lebhafter Genugthuung und wollen hoffen, daß aus der Neuierung eine Gewohnheit werde.

**Wilhelmshaven, 15. Juli.** Nachdem in der ersten Hälfte dieses Jahres kein Neubau der Flotte zur Abhaltung von Probefahrten herangezogen werden konnte, werden in der zweiten Jahreshälfte zum gleichen Zwecke in Dienst stellen: 1. der am 18. Oktober v. J. auf der Kaiserlichen Werft zu Wilhelmshaven vom Stapel gelassene Kreuzer IV. Klasse „Geier“; 2. der am 3. November v. J. auf der Kaiserlichen Werft zu Danzig gestaute Panzer IV. Klasse „Odn“ und 3. der am 28. März d. J. in Bremen vom Stapel gelaufene Aviso „Hela“. Für letzteres Schiff ist bereits Maschinen-Unteringieur Hoffmann, für den Panzer „Odn“ Maschinen-Ingenieur Tag designirt. Für das Probefahrtskommando haben folgende Kommandirungen stattgefunden: Rapt.-Lieut. v. Bassenitz als Kommandant; Rapt.-Lieut. v. Hebeur-Parfischwitz als 1. Offizier und die U.-Lts. zur See Grauer und Reiche als Wachtoffiziere.

**Wilhelmshaven, 15. Juli.** Einer unserer ältesten Mitbürger, Herr Klempnermeister Schöttler, ist in die Ewigkeit abgerufen worden. Der alte Biedermann war seit langen Jahren hier ansässig und galt unter dem Namen „Alberbest“ als Original. Möge ihm die Erde leicht sein.

**Wilhelmshaven, 15. Juli.** Das Unwetter am Sonnabend hat mancherlei Schaden angerichtet. Stark mitgenommen wurden insbesondere die Seebade-Anstalten. Bei der Herren-Badeanstalt wurde von den hochgehenden Wogen die Treppe fortgerissen, im Damenbad drangen die naseweisen Wellen sogar bis in die Ankleidezellen und nahmen dort Schuhe und Strümpfe, dann aber auch diskretere Stücke mit sich. Als die badenden Damen in die Zelle zurückkehrten, fanden sie dort eine kleine Eindhut, auf welcher der Arche Noah gleich, die Kleidungsstücke umhergeschwammen. Das war ein Waten und Strampeln bis das Trockene erreicht war. Auch die Badefrau mußte, bis übers Knie geschürzt, schließlich flüchten und ihre Zelle dem Wasser preisgeben. Es waren amüsante Szenen, die sich hier abspielten und eines echten Seebades würdig. Die Damen in

ihre leichten Kostümen mit dem Kleiderpäckchen unter dem Arm auswandern und Umschau haltend nach einem trockenen Fleckchen, wurden selbstverständlich — wer der Schaden hat, braucht ja für den Spott nicht zu sorgen — von ihren bereits mit der Toilette fertigen Genossinnen mit lautem Hurrah begrüßt und so half man sich denn mit gutem Humor über die unbequeme Situation hinweg. Schade, daß kein Moment-Photograph zur Stelle war. Er hätte hier köstliche „Momente“ entdecken können, die sich als passende Reklame für Badeprospekte und für Karten mit Ansichten des Seebades Wilhelmshaven ganz vorzüglich geeignet hätte.

**Wilhelmshaven, 15. Juli.** Der Marine-Verein Wilhelmshaven u. Umg. versammelte sich trotz der unsicheren Witterung mit ungefähr 70 Mitgliedern und 30 Damen nebst Kindern pünktlich um 7 Uhr in Buschmann's Restaurant. Von hier begab sich der Verein zu Fuß nach dem Kameraden-Jähde in Sande, wo es zufällig nicht regnete. Es herrschte eine fröhliche Stimmung. Zu dem letzten Zuge begab sich der Verein nach dem Bahnhof in Sandebusch und gelangte dann wohlbehalten hier wieder an.

**Wilhelmshaven, 15. Juli.** Der „Kaufmännische Verein“ unternahm gestern einen Ausflug nach dem Teutoburger Wald und wird heute Abend von dort zurückkehren.

**Wilhelmshaven, 15. Juli.** Der Bremer Lehrergesangsverein bringt in seinem Konzert am 17. Juli u. a. „Das Todtenvolk“, Ballade von H. Hegar, zur Aufführung, ein Tonwerk von bedeutendem Werthe. Den Vorwurf der Komposition bildet der schreckliche Untergang eines schwedischen Heeres, welches durch die grimmige Winterkälte des Jahres 1719 auf dem Rückzuge in die Heimath gänzlich vernichtet wurde. „Zehntausend Krieger in Waffen schwer“, kehrten sie heim nach erungenerm Siege. Da fuhr, als ihre Augen schon das Vaterland grüßten, mit dem heulenden Nord der Todesengel daher. Die Herzen, die in Wiedersehensfreude glühten, umfrähte seine Riesenfauft mit eisigem Griff, und starr und stumm an des Weges Bord sanken Noß und Mann in endloser Reihe. Nur das Gethier des Waldes erschaute, aus Klüften lugend, das schreckliche Bild und mitleidvoll verhielte es der Himmel mit einem weichen Leichentuch. Das Werk kann wegen seiner Schwierigkeit nur von den bestgeschulten Männerchören bewältigt werden, ist dann aber auch von außerordentlicher, tieferschütternder Wirkung. Der Bremer Lehrergesangsverein hat wiederholt die Hörer damit geradezu überwältigt und schon die erste Aufführung am 9. Dezember 1890 im Künstlerverein zu Bremen wurde von der Kritik für eine „musterhafte“ erklärt.

**Heppens, 14. Juli.** Heute begann hier, das Jugend-schützenfest, welches zwei Tage dauert. Dasselbe ist vom hiesigen Bürgerverein arrangirt. Der Ort prangte im schönsten Flaggenschmuck. Ferner waren Ehrenporten errichtet und am Eingang zum Dorf entlang des Weges Tannenbäume gesetzt. Gegen 1 1/2 Uhr Nachmittags traten die Kinder, etwa 200 an der Zahl zum Festmarsch bei der Schule an, welcher durch die ganze Gemeinde führte. Es war eine rechte Freude die kleine Schaar anzusehen. Die Mädchen trugen Kränze im Haar, und auch die Knaben hatten sich festlich geschmückt. Nachher begann auf dem Festplatz das Königschießen. Die Knaben benutzten dazu eine kleine Floberbüchse, die Mädchen dagegen warfen mit einem hölzernen Vogel, welcher mit einer Spitze versehen war, nach der Scheibe. Auf dem Festplatz waren aufgestellt ein Karoussel und an 30 Buden und Stände. Der Besuch war befriedigend, wenn das schlechte Wetter auch wohl manchen zu Hause gehalten hat. Schützenkönig wurde R. Voß und Schützenkönigin J. Dierks. Beiden wird noch eine besondere Ehre dadurch erwiesen, daß sie am morgigen Tage von den übrigen Kindern abgeholt werden.

**Bant, 14. Juli.** Heute begann das von den Regellclubs „Sicher“ und „Neutödter“ auf dem Schützenhofe veranstaltete Preis- und Konkurrenzfest. Es wurde trotz der schlechten Witterung doch recht flott gefeiert und kamen auf der Konkurrenzbahn Nr. 4 nachstehende 10 Preise zur Vertheilung: 1) 27,40 M. 2) 23,30 M. 3) 20,50 M. 4) 16,45 M. 5) 13,70 M. 6) 10,95 M. 7) 8,20 M. 8) 6,80 M. 9) 5,45 M. 10) 4,10 M.

### Aus der Umgegend und der Provinz.

**Hüterfel, 14. Juli.** Der heftige Sturm der letzten Tage hat das Jadenwasser wieder über den Groden getrieben. Das Vieh mußte zurückgeholt werden. Das Heu wurde zum Theil fortgeschwemmt, so daß den Pächtern ein nicht unerheblicher Schaden erwachsen sein dürfte.

**Papenburg, 13. Juli.** Bei der Station Neermoor entgleiste ein Güterzug. Der Materialschaden ist bedeutend. Personen wurden nicht verletzt. Der Personenverkehr erlitt eine dreistündige Verspätung.

**Bremen, 13. Juli.** Die englische Fachschrift The practical Engineer enthält in ihrer jüngsten Nummer eine Zusammenstellung der Ozeanfahrten der bekanntesten Schnelldampfer, welche eine überraschende Regelmäßigkeit in der Fahrdauer der Schiffe ergibt. Von den deutschen Dampfern ist der Schnelldampfer des Norddeutschen Lloyd „Havel“ aufgeführt, von dem wir die ihn

„Ganz recht!“ lobte Wogenbrandt, „ich mach' es auch so, darum kommt mein Konrad doch nicht zu kurz.“

„Meine Karoline eben so wenig; ich habe ja nur die beiden Kinder.“

Sie nannte die Summe, die sie ihrer Tochter mitzugeben gedachte; der Kommerzienrath bemühte sich, sie zu einem größeren Zugeständnis zu bewegen, als sie jedoch fest blieb, erklärte er sich auch damit einverstanden, und nun stellten sie noch einmal alle Bedingungen des Heiratskontraktes fest, den Wogenbrandt von einem Advokaten aufsetzen lassen wollte. „Ich schreibe noch heute nach Greifswald an meinen Rechtsanwalt; sobald ich das Schriftstück habe, bringe ich es Ihnen herüber und dann halten wir Versprech.“

„Ist eigentlich nicht nöthig, denn den haben wir jetzt schon gehalten,“ erwiderte die Frau, indem sie ihre Hand in die des Kommerzienraths legte, „aber der Ordnung wegen mag es geschehen.“

Sie waren einig und hüteten sich, einer den andern nach der Willfährigkeit der Kinder zu fragen. Wußten sie doch Beide, daß es noch manchen Tag geben dürfte, ehe sie ihren Willen durchgesetzt haben würden.

Frau Peters war bereits ungeduldig geworden, denn Karoline kam mit den jungen Gästen gar nicht wieder und das Mittagessen ließ sich kaum länger hinzögern, sollte nicht Alles verderben.

Endlich erschienen die Säumnigen und erzählten lachend die vielen Abenteuer, die sie überstanden und wie köstlich es besonders auf der Wieje gewesen war. Der Kommerzienrath schmunzelte vergnügt vor sich hin; das ging ja Alles prächtig, das junge Paar hatte also schon Gefallen an einander gefunden und selbst das verdrießliche Gesicht der Frau Peters hellte sich ein wenig auf.

Die Speisen wurden jetzt aufgetragen und alle entwickelten von Neuem einen ganz besonderen Appetit. Auch Better Zürgen war bei Tische mit erschienen; er hatte noch Zeit gefunden, sich ein wenig zu säubern, und während er sich den Anschein gab, als sei er nur mit dem Essen beschäftigt, entging seinen kleinen, scharfen Augen, die hinter buschigen Brauen verfielen waren, nicht das Mindeste. Bald nach dem Essen und nachdem noch der Kaffee eingenommen worden, drängte der Kommerzienrath zum Aufbruch.

„Seien Sie mir nicht böse, Frau Peters; daß ich nicht länger bleibe, aber es ist ein weiter Weg und ich bin gerne vor Nacht wieder zu Hause.“

„Sollten wir nicht lieber im Boote zurückfahren, das wäre viel schöner,“ warf Konrad sogleich dazwischen.

„Unfinn!“ rief der Kommerzienrath; aber Zürgen, der sich bisher ganz schweigsam verhalten hatte, mischte sich plötzlich mit den Worten ins Gespräch:

„Der junge Herr hat recht, es ist heute Vollmond, und da ist eine solche Fahrt was Vergnügliches. Nicht wahr, Karoline? Du fährst ja auch gern,“ und ohne eine Miene zu verziehen, sah er auf seine Verwandte.

Diese verstand wohl den heimlichen Spott, aber sie sagte ruhig: „Ja, ich fahr fürs Leben gern auf dem Wasser.“

„Und besonders mit dem grünen Burschen, dem Gerd,“ dachte Zürgen und er lachte ingrinnig in sich hinein.

„Ah, das ist köstlich, dann lassen wir den Wagen und nehmen ein Boot,“ rief Wilhelmine, die nun auch für diesen Einfall ihres Bruders begeistert wurde.

„Dummes Zeug,“ entgegnete der Kommerzienrath ärgerlich, „der Wagen ist für die Hin- und Rückreise bezahlt und ich werde ihn doch nicht leer zurückschicken.“

„Du kannst ihn ja benutzen, wenn Du uns Anderen nur die Bootfahrt gestattest,“ erwiderte Wilhelmine.

„Fräulein, das vermag ich Ihnen nicht,“ bemerkte Zürgen, „es giebt gar nichts Süßeres, als so auf dem Meere herumzulegen. Nicht wahr, Karoline?“ und seine kleinen, grünen Augen glitzerten wieder mit schlecht verhehltem Spott über seine Verwandte hinweg.

„Da hast Du Recht,“ sagte diese trocken, „und, Herr Kommerzienrath, Sie könnten schon ihren Kindern das Vergnügen erlauben.“

Es war die erste Bitte, die seine zukünftige Schwiegertochter an ihn richtete, er sah ein günstiges Zeichen in ihrem Eintreten für Konrads Wunsch, und so gab er denn zuletzt, wenn auch widerstrebend, seine Einwilligung zu der „Dummheit“, wie er sie heimlich nannte, er gestattete auch, daß seine jüngste Tochter sich an der Bootfahrt beteiligen dürfe, leider blieb er dabei, daß wenigstens Heinrich ihn begleiten müsse, und so war für Margarethe die eigentliche Freude dahin.

Es wäre so schön gewesen, wenn auch der Better sie begleiten durfte, aber gegen die Anordnungen des Vaters gab es keine Widerrede, und zu gleicher Zeit fühlte sie auch, daß es rücksichtslos gewesen wäre, ihn ganz allein zurückfahren zu lassen und Margarethe war es gewöhnt, ihre geheimen und liebsten Wünsche den Anderen unterzuordnen. Es blieb, wie es der Kommerzienrath bestimmt hatte; er ließ anspannen und fuhr mit seinem Neffen allein zurück.

„Der alte Hansen soll ja ein vorzüglicher Schiffer sein, dessen Boot müßten wir nehmen,“ begann jetzt Konrad, zum Erstaunen seiner Schwestern.

(Fortsetzung folgt.)

betreffenden Daten hier folgen lassen. Die „Havel“ legte in 1893 zehn Reisen von Bremen nach Newbort zurück. Bei einer Distanz von 3082 Meilen betrug die Ueberfahrt durchschnittlich 7 Tage 7 Stunden und 38 Minuten, während die Reisedauer in 1894 bei neun Reisen sich auf durchschnittlich 7 Tage 7 Stunden 24 Minuten belief. Der Unterschied stellte sich somit bei insgesamt 19 Reisen auf nur 14 Minuten pro Reise. Die Gleichmäßigkeit der Fahrten gewinnt um so mehr an Bedeutung, wenn man die Verschiedenartigkeit der Wind- und Wetterverhältnisse in Berücksichtigung zieht.

**Vermischtes.**

\* **Kendzburg, 13. Juli.** Gestern Nachmittag stieg im Kaiser Wilhelm-Kanal der französische Dampfer „Emilie“ mit einem Segelschiff zusammen. Das Segelschiff sank sofort. Der Dampfer konnte die Fahrt nach Kiel fortsetzen. Die Schiffsahrt im Kanal ist nicht wesentlich beeinträchtigt. Eine spätere Meldung besagt: Der Dampfer „Emilie“, kollidierte mit einem Schleppzuge von vier Schiffen, darunter das Segelschiff „Marie“, das mit Salz von Hamburg nach Kopenhagen ging. Die „Emilie“ ist seit geworden. Die Schiffsahrt im Kanal wird vom 18. Juli ab für Tiefgänge von 6 Meter freigegeben.

\* **Weißenfels, 13. Juli.** Das Rittergut Großjena bei Naumburg ist niedergebrannt; 150 Stück Jungvieh sind in den Flammen umgekommen. Das Feuer wurde von Kindern, die mit Streichhölzern spielten, verursacht.

\* **Dresden, 14. Juli.** Anlässlich der 25. Wiederkehr des Gedantages hat Herr Carl Horn in Dresden, Frauenstraße 4, Erinnerungszeichen in Form eines altdeutschen Wappenschildes in Goldmessing, fein vernickelt und in Aluminium anfertigen lassen.

\* **Fiume, 13. Juli.** Heute früh 6 Uhr 20 Min. wurde hier ein Erdstöß mit heftigem Erdbeben verspürt.

\* Die Nachener Stadtpost Merkur hat Briefträgerinnen angestellt und die männlichen Briefboten entlassen. Die jungen Damen tragen schwarze Kleider mit gelben Schleifen, einen schwarz lackirten kleinen Hut mit gelbem Band und um die

Schulter eine Ledertasche. Die Neueinrichtung erregt selbstverständlich viel Aufsehen.

\* Was jede Hausfrau wissen soll, ist daß Kuhmilch schwer verdaulich und den Kindern oft Beschwerde macht. Limpe's Kindernahrung ist so leicht verdaulich, daß 50 pCt. sich schon in kaltem Wasser lösen; ein Zusatz davon zur Kuhmilch macht die Milch leicht verdaulich und hebt die Nährkraft. Eine Dame in Antwerpen zog 4 Kinder so auf, während eine Familie in Magdeburg sogar das blühende Gedeihen von 9 Kindern dieser Ernährung dankt. Herr Rich. Lehmann hat hier die Niederlage. Daß im Sommer Milch ohne Zusatz zu reichen bedenklich, weiß jede intelligente Mutter.

**Direkte Anschlüsse von Wilhelmshaven.**

Wilhelmshaven	ab	6.18	10.15	12.46	4.30	7.41.8.07
Bremen	an	9.30	12.32	3.10	7.11	10.37
Bremen	ab	9.55	1.34	4.06	8.02	11.53
Hannover	an	1.01	3.35	7.15	11.11	2.10
Kassel	"	—	6.40	12.33	4.55	5.25
Frankfurt a. M. (über Kassel)	"	—	8.10	6.30	—	9.15
Berlin (Friedrichstr.)	"	—	8.28	—	—	7.39
Berlin (Lehrstr.)	"	7.43	—	—	6.55	—
Dresden N.	"	—	12.31	—	—	10.16
Bremen	ab	10.10	12.49	4.37	8.20	1.13
Münster	an	2.41	3.57	7.01	(bis Osnabrück)	4.02
Köln	"	4.31	7.12	9.55	—	7.20
Bremen	ab	10.08	1.30	4.07	5.39	8.07
Hamburg (Hann. S.)	ab	12.55	4.17	5.46	8.27	10.05
Kiel	"	3.35	6.45	10.18	1.24	—
Bremen	ab	10.17	11.00	—	4.44	5.20
Berlin (L.S.)	an	4.46	7.43	—	1.21	1.42
Uels. (Dresden N.)	"	8.29	12.31	—	8.20	—

Die Nachtzeiten (6 Uhr Abends bis 6 Uhr Morgens) sind durch fetten Druck hervorgehoben.

**Wilhelmshaven, 15. Juli. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.**

4 pCt. Deutsche Reichsanleihe	105,80	105,15
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe	104,45	105,—
3 pCt. do.	99,80	100,15
4 pCt. Preussische Consols	105,10	105,85
3 1/2 pCt. do.	104,30	104,85
3 pCt. do.	99,95	100,50
3 1/2 pCt. Oldemb. Consols	102,—	103,—
4 pCt. Oldemb. Kommunal-Anleihen	102,—	—
4 pCt. do. do.	102,25	—
3 1/2 pCt. do. do.	101,—	102,—
3 1/2 pCt. Oldemb. Bodenkredit-Pfandbriefe (hindbar seitens des Inhabers)	102,—	103,—
3 1/2 pCt. Bremer Staatsanleihe von 93	102,40	102,95
3 pCt. Oldenburgische Prämienanleihe	131,60	132,40
4 pCt. Gutf. Lübecker Prior.-Obligationen	102,—	—
3 1/2 pCt. Hamburger Staatsrente	105,50	105,96
4 pCt. Pfandbr. der Rhein.-Hypoth.-Bank Serie 62 u. 65	101,40	101,95
4 pCt. Pfandbr. d. Preuß. Boden-Kredit-Altien-Bank vor 1905 nicht auslosbar	106,—	106,55
3 1/2 pCt. do.	101,70	102,25
Bechl. auf Amsterdam kurz für 100 in Mt.	188,45	189,25
Bechl. auf London kurz für 1 Pfr. in Mt.	20,375	20,475
Bechl. auf Newyork kurz für 1 Doll. in Mt.	4,15	4,20

Discount der Deutschen Reichsbank 3 pCt.  
Wechselkurs unserer Bank 4 %.

**Meteorologische Beobachtungen**

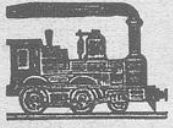
des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Baromet. (auf 0 reduzierter Seehöhe) mm.	Lufttemperat. °Cels.	Wasser- u. Boden-temperat. °Cels.	Windrichtung u. Stärke.	Wolken [0 = klar, 12 = bedeckt].	Niederschlag [0 = keine, 10 = ganz bedeckt].	Form.	Windrichtung u. Stärke.
Juli 14.	2.30 h Mt.	749.8	14.2	—	WS	8	10	cu, ni	—
Juli 14.	8.30 h Ab.	761.2	12.2	—	WS	5	8	cu, ni	—
Juli 15.	8.30 h Mt.	763.6	14.6	9.7	16.0	WS	5	cu, cu-ni	4.6

**Hochwasser in Wilhelmshaven.**

Dienstag, den 16. Juli: Vorm. 6.45, Nachm. 7.07.

**Oldenburgische Staatsbahn.**



Sonntag, den 28. d. Mts., wird im Anschluß an den Sonderzug 2.05 Nachmittags von Wilhelmshaven nach Barel ein Sonderpersonenzug mit 2. und 3. Wagenklasse 2.30 Nachmittags von Sande nach Jever gefahren, welcher auf allen Stationen nach Bedarf halten und 3.00 in Jever ein treffen wird.

Oldenburg, den 9. Juli 1895.

**Großherz. Eisenbahn-Direktion.**

**Aufenthalts-ermittelung.**

Um Mitteilung des Aufenthaltsortes der Dienstmagd **Anne Erdwies** aus Kirchdorferfeld (Kr. Aurich), zuletzt in Potthuse (Gem. Hohentirchen) aufhaltend, wird ersucht.

Jever, 10. Juli 1895.

**Der Amtsanwalt.**

höher.

**Verkauf.**

Der Kaufmann C. Eilers hieselbst beabsichtigt die auf seinen zu **Feldhausen (bei Feldmühle)** belegenen Ländereien zur Gesamtgröße von 4,85,03 ha oder ca. 15 1/2 Grafen gewachsenen, sehr gut stehenden Früchte, als:

- 2 Kladden Roggen,
- 1 „ Hafer,
- 1 „ Feldbohnen,
- 1 Kladden Kartoffeln,
- 1 „ Steckrüben,
- 1 „ Runkelrüben

in passenden Abtheilungen, sowie ca. 60 Fuder daselbst lagernden

**Dünger,**

am

**Wittwoch, den 17. d. M.,**

Nachmittags 2 Uhr,

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen zu lassen.

Kaufliebhaber wollen sich pünktlich in **Becken's Wirthshaus** zu **Feldhausen** versammeln.

Nach beendigter Vergantung sollen die vorbezeichneten

**Ländereien**

zur Größe von 4,85, 03 ha zum Antritt gleich nach beschaffter Ernte im Herbst d. Js. in **Becken's Wirthshaus** zu **Feldhausen** öffentlich versteigert werden.

Die Ländereien befinden sich, wie die darauf gewachsenen Früchte am besten beweisen, in sehr gutem Kulturzustande.

Zum Sandgraben eignen sich die

ganz nahe der Chaussee belegenen Ländereien vorzüglich.

Die Verkaufsbedingungen können schon jetzt in meinem Geschäftszimmer eingesehen werden und bin ich zur näheren Auskunftsertheilung gern bereit.

Neuende, 8. Juli 1895.

**H. Gerdes,**

Auktionator.

**150 Mk.**

gegen gute Zinsen und Sicherheit zu **leihen gesucht.** Gütige Offerten unt. M. K. 100 an die Exp. d. Bl. erb.

**Zu vermieten**

ein **hübsch möblirtes Zimmer.** Moonstraße 3, 1 Tr. r. (Hinterhaus).

**Zu vermieten**

eine **Brännige Oberwohnung.** D. Wieting, neue Wilhelmshavenerstr. 47.

**Zu vermieten**

zum 1. August **Kellerräume** u. eine kleine **Wohnung.** Näheres bei **Desgranges,** Werftstr. 3.

**Zu vermieten**

zum 1. August eine schöne 4räumige **Stagenwohnung** mit allen Bequemlichkeiten. Augustenstr. 3, p.

**Wohnung,**

5 Räume und Zubehör, wegen Todesfall sofort oder später **billig zu vermieten.** Näheres bei **Maritz,** Göker- u. Peterstr.-Ecke 1.

**Herrschaftl. Wohnung**

— Mittelstraße 4 — zum 1. Oktbr. zu vermieten. **Heinemann.**

**Billig zu vermieten**

zum 1. August ein geräumiger **Laden** nebst schöner Wohnung, Stallung und Keller. Zu erfragen bei **W. Neumann & Neemann,** neue Wilhelmshab.-Str. 28.

**Zu vermieten**

zum 1. August mehrere schöne **Wohnungen,** 3- und 4räumige. **M. Neumann & Neemann,** neue Wilhelmshab.-Str. 28.

**Zu verkaufen**

ein schöner brauner **Jagdhund.** Marktstraße 33.

**Kräftige Arbeiter**

finden auf dem Dorfwerk bei der Torfabrik zc. lohnende Beschäftigung. Man wende sich an Aufseher **Suhren** zu Neuenwege bei Barel.

**Ruschmann & Co.,**

Barel.

**Zu vermieten**

zum 1. August eine ger. abchl. **Wohnung** mit Wasserleitung, erste Etage, Preis nach Uebereinkunft. Näheres **Mühlenstraße 97** im Laden.

**Zu vermieten**

elegant möbl. **Wohnungen** auf sofort und 1. August, auch mit Burfchengeläch. **Wilhelmstr. 5.**

**Zu vermieten**

auf sofort oder später meine **Bäckerei,** auf Wunsch mit Inventar. **A. Brüggemann,** Grenzstr. 54.

**Geräum. 1. Etage,**

alles hell, per 1. November zu **vermieten.** Näheres bei **Herrn Wilh. Schlüter.**

**Zu vermieten**

Ein freundlich **möblirtes Zimmer** zu sofort gesucht. Offerten unter **T.** in der Exped. d. Blattes.

**Suche**

auf sofort oder bis zum 22. Juli ein **sauberes, kräftiges, fleißiges Hausmädchen** mit guten Zeugnissen. Lohn monatlich 15 Mk. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

**Gesucht**

wird auf sofort ein mit guten Zeugnissen versehenes **Dienstmädchen,** welches mit allen häuslichen Arbeiten und der Wäsche Bescheid weiß. **Frau Louise Doriand,** Moonstr. 3, 1.

**Suche zum 1. August**

einen tüchtigen, zuverlässigen **Kutscher.** **C. Wöller,** Hotel Prinz Heinrich.

**Gesucht**

zum 1. August ein **Knecht** mit guten Zeugnissen für mein Biergeschäft. **W. Dwillies,** Marktstr. 21.

**Gesucht**

auf sofort ein **Mädchen** für den ganzen Tag. Zu erfragen im Laden **Kaiserstr. 16.**

**Ofen-setzer**

auf sofort **gesucht.** **O. Berlow.**

**Gesucht**

auf sofort ein kräftiger **Kaufbursche** im Alter von 14—17 Jahren gegen hohen Lohn. **Gebrüder Poppen,** Gökerstr. 15.

**Gesucht**

ein **unmöbl. Zimmer** zum 1. Aug. Gesl. Offerten unter **A. T.** an die Exped. d. Bl.

**Brilliantkaffee**  
der Deutschen Kaffee-Importgesellschaft  
**Berlin, Willy Schwab & Co., Köln am Rhein**  
liefert ein durch **Wohlgeschmack, Kraft und Aroma** **unübertroffenes Getränk** mit **erheblicher Ersparniss** allen anderen **gerösteten Kaffees** gegenüber.  
**Niederlagen** zu den Preisen von 75, 80, 85, 90 u. 100 Pf. pro 1/2 Pfd.-Paquet befinden sich in allen besseren Geschäften der Lebensmittelbranche.  
Generalvertreter: **Rob. Schultze, Kaiserstrasse 15.**

**Gesucht**

auf sofort ein anständiges **Mädchen** bei zwei einzelnen Leuten. **Neue Wilhelmshavenerstr. 55, I.**

**Gesucht**

**500 Rheinweinflaschen.** Gastwirth **C. Siepelt,** Bant.

**Kaufmann**

mit Ia. Referenzen und sehr guten Sprachkenntnissen sucht Stelle gegen sehr mäßiges Salair. Offerten unter **M. 16** Exped. d. Blattes erbeten.

**Eine alleinft. Person**

kann für etwas Hilfeleistung eine kl. **Kammer** (unmöblirt) erhalten. **Kafinoftr. 2, 2. Etage, im Nebenhause.**

**Gesucht**

zum 15. September eine **Wohnung,** bestehend aus 1 Wohn- nebst Schlafstube, 1 Küche und wenn möglich mit Bodenraum. Off. mit Preisangabe unter **M.** an die Exp. d. Bl.

**Taube zugeflogen.**

**Hoge, Marienstr. 58.**

**Jeder,**

**selbst der wüthendste Zahnschmerz** verschwindet augenblicklich beim Gebrauch von „**Erst Muff's schmerzstillender Zahnwolle**“, à Hülfe 30 Pfg. In Wilhelmshaven zu haben bei **Herrn Rich. Lehmann, Drogenhandlung.**

**Wollen Sie ein gutes Bett, so wenden Sie sich vertrauensvoll an die Firma Georg Aden in Bant, dort werden Sie streng reell und thunlichst billig bedient.**

**Nächste Gewinnziehung** bereits **Montag, den 5. August zu Königsberg i. Pr.** Norddeutsche Gewerbe-Ausstellungs-Lotterie. 3167 Gewinne i. W. v. 100,000 Mark, darunter Haupttreffer i. W. v. 20,000, 10,000, 5000 Mk. zc. Loose à 1 Mk., 11 Loose 10 Mk., Loosporto und Gewinnliste 30 Pf. extra empfiehlt die General-Agentur von **Leo Wolf, Königsberg i. Pr.,** Kantstr. 2, sowie hier die **Griem'sche** Cigarrenhandlung, sowie die durch Platate erkennl. Verkaufsstellen.

**Französl. u. engl. Unterricht**  
gegen mäßiges Honorar wird von einem Kaufmann erteilt.  
Offerten unter **M. 15** Exped. d. Blattes erbeten.

**Gesucht**

eine **Wohnung** von 4 Zimmern, Küche und Zubehör nebst Garten.  
Off. unt. O. an die Exped. d. Bl.

**Ein junges Mädchen,** welches Schneidern und Plätten erlernte, sucht eine Stelle in einem feineren Haushalt, Verkäuferin oder ähnl. Branche, am liebsten nach auswärts. Offerten unter **B. T. 100** an die Exped. d. Bl. erbeten.

**Deckoffiziere a. D.,** welche geneigt sind eine **Bremer Cigarren-Fabrik** zu vertreten, werden gebeten Offerten unter **R. B. 1518** Rudolf Wosse, Bremen, einzureichen.

**Erklärung!**  
Mache hiermit öffentlich bekannt, daß ich die Aussagen der Ehefrau des Kesselschmiede-Vorarbeiters **Beckmann**, wonach ich den am Sonnabend Nachmittag in der Kirchstraße 1 ausgebrochenen Brand verschuldet hätte, für eine offene Lüge erkläre und warne hiermit die betr. Frau Beckmann in dieser Angelegenheit mich ferner zu beschuldigen, andernfalls ich gerichtlich vorzugehen bin.  
**Wilhelm Broschelt.**

**Der nunmehr Ermittelte,** welcher vorige Nacht mir die Scheibe im Ladenfenster demolierte, wird ersucht, sich innerhalb 24 Stunden bei Vermeidung der Anzeige mit mir abzufinden.  
**J. B. Egberts.**

In meinem **Saison-Ausverkauf** habe ich noch folgende Partien in **Damenhemden**

fabelhaft billig abzugeben:  
**Damenhemden** mit Spitze, kräftiger guter Stoff, sonst 85 Pf., jetzt 65 Pf.  
**Damenhemden** aus gutem Hemdentuch, mit feiner Spitze, sonst 100, jetzt 75 Pf.  
**Damenhemden** aus bestem Hemdentuch, ganz vorzügliche Qualitäten, sonst 1,35 1,80 2,00, jetzt 1,00 1,25, 1,45.  
**Damenhemden** mit handgestickten Passen, jetzt nur 170 Pf.

**Nachtjacken**  
**Damenhosen**  
zu gleich billigen Preisen.

**Berl. Engros-Lager**  
**N. Engel.**

Schönes frisches **Rossfleisch** bei **Frels, Neubremen.**

Bin am Donnerstag, 18. Juli, Morgens 10 Uhr, mit ca. 20 jungen guten **Kälbern**

bei Gastwirth G. Janßen.  
**B. Nordmann,** Neustadtgödens.

**Adressbücher** hält stets am Lager

die Buchdruckerei des Tagebl. **Th. Söh.**

**Drell- und Lustre-Jaquetts,** sowie

**Sommeranzüge** empfiehlt billigst **Hugo Seifert,** Roonstraße 82.

**Warum werde ich mein Nervenleiden nicht los?**

**Du bist jetzt den richtigen Heilweg noch nicht kennen gelernt und eingeschlagen hast.**  
Es ist nicht ungewöhnlich, daß der große Meister Zufall hebringende Agentien entdeckt, die in des sachverständigen Arztes Händen eine erfolgreiche Wirkung erzielen. War nicht Priebnitz, der empirische Begründer der Wasserheilkunde, dessen Wohnsitz zum Wallfahrtsort für die Leidenden ward, ein einfacher Bauer? Hat nicht in der Frauenheilkunde ein schwebischer Major, Namens Thure Brandt, eine Behandlungs-Methode ins Leben gerufen, die dem Messer den Chirurgen bereits ein weites Gebiet geraubt hat und die jetzt Gemeingut aller Aerzte zu werden beginnt?  
Auch auf dem Gebiete der Bekämpfung der Nervenkrankheiten beginnt es Licht zu werden und auch hier ist ein Weg in der Erschließung begriffen, der in einfachster, naturgemäßer Weise gegen die mannigfachen Formen nervöser Erkrankungen Erfolge zeitigt, die die seit 50 Jahren in unveränderter Weise in Anwendung gebliebenen medikamentösen Hilfsmittel, wie Brom, Eisen, Arsenik u. völlig zu verdrängen im Stande sind. Es giebt eine Menge Menschen, die weder krank noch gesund sind, ohne es zu wollen, dabei aber über Unbehaglichkeit in Leib und Seele klagen, von jeder Fliege geärgert werden und sich selbst und anderen, zur Last leben. Andere wieder werden von Angst, Furcht oder Trübsinn gefoltert, sind schlaflos oder von wilden Träumen belästigt, während dritte mit Kopfschmerzen, Kongestionen, Gedächtnißschwäche, Ohrensausen und Ohnmachtsanfällen kämpfen. Die Aermsten der Armen endlich leiden an Lähmungen, Beitzanz, Epilepsie. Alle diese Belästigten, die jedem Alter, Geschlecht und Stand angehören, sind die Nervösen und mehr oder weniger die Opfer der Lebensform unserer Zeit. Wer zu einer dieser Kategorie Leidenden gehört und über das Wesen eines neuen, überraschende Erfolge einholenden Verfahrens unterrichtet sein will, adressire an:  
**Bremerhaven bei L. Bestenbostel.**  
**Bremen bei Heinr. Helmers,** am Geeren 38.  
**Hamburg in der Intern. Apotheke,** Neuer Wall 25.  
**Hamburg in der Kohlhöfen-Apotheke,** Kohlhöfen 25,  
behufs kostenloser Erlangung einer belehrenden Schrift über Nervenkrankheiten u. Schlagfluß. (Vorbeugung u. Heilung.)

\*\*\*\*\*

In meinem **Saison-Ausverkauf** habe ich als enorm billig abzugeben:  
**Strümpfe**

für Damen, Herren u. Kinder.  
**Acht schwarze Damenstrümpfe,** engl. lang, sonst 40, 55, 75, 95, jetzt 28, 40, 50, 70 Pf.  
**Acht schwarze Damenstrümpfe,** gefrickt, sonst 60, 85, 100, jetzt 45, 68, 75 Pf.  
**Schweißsocken,** haltbare, weiche Qualität, Paar 20, 35, 45, 65 Pf.

**Handschuhe** in Zwirn, für Damen von 12 Pf. an.

**Berl. Engros-Lager**  
**N. Engel.**

Eine Partie zurückgesetzter **Sonn- und Regen-**schirme geben zur Hälfte des realen Werthes.  
**Joh. T. Michaels & Sohn,** Bant.  
Garantirt

**Wein-Cognac.** Marke: Albert Buchholz. 1894. Versandt 2,192,000 Liter.  
**Runge & Doden,** Beer.

**Fluthkalender** für die Badesaison empfiehlt die Buchdruckerei des Tagebl. **Th. Söh.**

**Danksgiving.** Ich litt an einem Karbunkel, welches mir die furchtbarsten Schmerzen machte. Ich wandte mich daher an den homöopathischen Arzt Herrn Dr. med. S. ope in Köln am Rhein, Sachsenring 66, der mich in kurzer Zeit heilte, ohne zu schneiden. In 14 Tagen konnte ich meiner Arbeit wieder nachgehen. Spreche meinen besten Dank aus.  
(gez.) Franz Schmidt, Hildesheim.

**SALUTARIS**  
Toilette-Fett-Seife.  
Nur 25 Pfg. das Stück!  
Beste Seife für Hautpflege laut amtlichem Gutachten  
**C. Naumann,**  
Offenbach a. M.  
Seifen- und Parfümerie-Fabrik.  
Zu haben in allen Parfümerien & Droguerien

Gefrickenes **Heusegel** hat abzugeben **G. Seidel,** Neuestr. 3.

**Neustadtgödens.**  
Das diesjährige

**Volks-Fest** verbunden mit Scheibenschießen (Prämien-schießen) findet am **Sonntag, den 21. Juli** statt.  
**Das Comité.**

**Verein „Unter uns.“** Am Dienstag, den 16. d. Mts.:

**Familienabend mit Tanzkränzchen** in der **Wilhelmshalle.** Der Vorstand.



**Stimmen** u. Reparieren besorgt prompt u. billig  
**E. Paulus** Klavier- und Orgelbauer Oldenburg.  
Anmeld. nimmt Herr C. J. Arnoldt, hier, Roonstr. 112, entgegen.

Bringe mein Lager in prima engl.

**Stück- und Nußkohlen,** sowie **Brikets** in empfehlende Erinnerung. Preise werden äußerst niedrig gestellt.  
**B. Wilts.**

**Gelegenheitskauf!**

**Einen Posten Kattun** für Kleider, Schürzen und Bettbezüge.

Serie I Meter 25 Pfennig.  
Serie II " 30 "  
Serie III " 35 "

**H. F. Huismann.**

**Preussische Central-Bodeneredit-Aetion-Gesellschaft** Berlin bewilligt ersttellige hypothetische Darlehne auf Hausgrundstücke und Piegenschaften zu zeitgemäßen Bedingungen. Augenblicklicher Zinsfuß 3 1/2 %. Vertreten durch **B. Denninghoff jr.**

Erhielt eine Ladung prima

**englische Stückkohlen** und empfehle dieselben ab Schiff per Last zu **34** Mark. Bestellungen erbittet baldigt

**Wilh. Rätthjen.**

Das auf den Fürstlich von Bismarck'schen Besitzungen gelegene **Friedrichsruber Thonwerk** sucht leistungsfähige Vertreter für den Alleinverkauf seiner **Deutschen Holzstrangfalzziegel D. R. P. 45165**. Respektanten wollen sich unter gest. Angabe von Referenzen wenden an **Direktor Lange in Friedrichsruber Thonwerk bei Heintel.**

**Verein Humor.**  
Mittwoch, den 17. Juli, Abends 8 1/2 Uhr:  
**Generalversammlung** im Vereinslokal.  
Montag, den 15. Juli, Abends 8 1/2 Uhr:  
**Vorstandssitzung u. Aufnahme-Kommission** im Rathhausteller.  
Dienstag Abend 8 1/2 Uhr:

**Versammlung** im Vereinslokal.

Wegen Wichtigkeit der Tagesordnung wird um das Erscheinen sämtlicher Mitglieder gebeten.

**Der Vorstand.** Dienstag, den 16. d. Mts. **Versammlung** im Vereinslokal. Da am 21. u. 24. d. Mts. das Stiftungsfest gefeiert wird, werden sämtliche Mitglieder ersucht, pünktlich zu erscheinen.

**Der Vorstand.**

**Schützenfest zu Seve** vom 24. bis 28. Juli.

Es werden noch einige gute Schützen gesucht. Platzgeld wird nicht beansprucht, unter Umständen sogar noch eine angemessene Vergütung bezahlt. Anmeldungen werden baldmöglichst erwartet.  
Sever, 14. Juli 1895.

**Die Commission des Schützenvereins**

**Emd. Matjesheringe** 5 Pf. pro Stück.

**Emd. Vollheringe** 5 Pf. pro Stück.

**B. Wilts.**

**Lannenguirlanden** 100 m 15 Mark.

**C. I. Sanders, Gärtner,** Aurich.

Empfehle sehr gute und mehrfache alte **Kartoffeln** zu 3.50 Mark pro Centner.

**B. Wilts.**

Habe eine Partie **Futtererbsen** billig abzugeben.

**B. Wilts.**

**Codes-Anzeige.** Nach längerem schweren Leiden starb heute Morgen 8 Uhr unser lieber Bruder, Schwager und Onkel, der Klempnermeister **H. Schöttler** in seinem 69. Lebensjahre. Um stille Theilnahme bitten. Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag 4 Uhr vom Trauerhause — Roonstr. 9 — aus statt.

**Nachruf!**

Nach langem Leiden entschlief am 12. d. Mts. unser Vereinsmitglied, der Marine-Werkmeister a. D.

**Richard Herrmann Szillinsky** in seinem 62. Lebensjahre.

Wir betrauern in dem Dahingegangenen einen pflichtgetreuen braven Kollegen und werden ihm stets ein treues Andenken bewahren.

**Der Werkmeister-Bez.-Verein** Wilhelmshaven.